



**INHALT**

**Gasteditorial**

Business  
Intelligence as a  
Service  
[mehr](#)

**Vitria**

Cloud Computing für  
BPM  
[mehr](#)

**Competence Site**

Next Level  
Competence  
Networking  
[mehr](#)

**Merger &  
Acquisitions**

[mehr](#)

**Zahlen**

[mehr](#)

**Trends**

[mehr](#)

**Kurzmeldungen**

[mehr](#)

**Zum Schluß**

[mehr](#)

**Gasteditorial von Prof. Dr. Peter Gentsch**

**Business Intelligence as a Service – Business as usual oder Business Illusion?**

SaaS Lösungen bieten für viele Bereiche, wie z.B. CRM und IT Service Management große Nutzenpotentiale. Im folgenden Beitrag wird die Frage beantwortet, ob sich die Effizienz- und Leistungsvorteile von SaaS auch im Business Intelligence (BI) Bereich realisieren lassen.

Für den Service-Gedanken sprechen die hohen Aufwände, eigene BI-Infrastrukturen aufzubauen und zu betreiben: Management großer Datenmengen, Spezialisten und Software für Datenanalyse sowie entsprechend performante IT-Infrastrukturen. Dagegen werden vor allem Punkte wie Datensicherheit und Performance der SaaS-Lösung von Analysten momentan noch kritisch beäugt.

Das amerikanische Marktforschungsunternehmen Forrester sieht diesen jungen Markt international derzeit noch mit wenigen Early Adoptern besetzt. Die Business Intelligence Group (B.I.G.) positioniert sich als ein solcher Early Adopter auf dem deutschen Markt.

**BI as a Service – die Lösung, die mitwächst.** BI als „Hosted-Version“ ist eine Lösung, die sich besonders gut an den Bedürfnissen der Unternehmen orientiert und langfristig mitwachsen kann. Am Anfang mögen effektive ad-hoc-Analysen und Berichte über ein Dashboard ausreichen, doch können sich im Laufe der Zeit neue Anforderungen ergeben. Beispielsweise können spezielle Maßnahmen zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit notwendig werden, die sich mit dem BI-Instrumentarium Data-, Text- oder Web-Mining schnell und effizient lösen lassen. Neben diesen analytischen Evolutionsstufen skaliert eine BI as a Service –Lösung auch gut bezüglich gestiegener Datenmengen, z.B. durch die Expansion in neue Märkte. Ebenso ist eine evolutionäre Ausweitung des BI im Unternehmen über Abteilungen hinweg denkbar: So beginnt i.d.R. das Controlling BI einzusetzen, später kommen Marketing und Vertrieb hinzu, bis dann auch Bereiche wie das Innovationsmanagement und Human Resource Management den Nutzen von BI für sich entdecken.

Durch die BI as a Service-Lösung wird damit von vornherein eine optimale Ausgangssituation für sich im Zeitablauf ändernde Anforderungen und Einsatzfelder von Business Intelligence geschaffen.

**Einsparungspotentiale durch BI as a Service (BlaaS).** Unternehmen profitieren durch die BlaaS-Lösungen in erster Linie von den geringeren und kontrollierbaren Kosten für Nutzung und Wartung. Es werden nur die tatsächlichen Leistungen und Funktionen fakturiert; es müssen keine teuren wartungsintensiven BI-Komplettlösungen gekauft werden. Die Anschaffungs- und Unterhaltskosten für Server entfallen. Des Weiteren erübrigt sich durch die Zusammenarbeit mit den Spezialisten des BI-Dienstleisters die Notwendigkeit dieses Personal inhouse aufzubauen und vorzuhalten.

**Geringere Abhängigkeiten und mehr Flexibilität durch BI as a Service.** Unternehmen begeben sich nicht in eine Abhängigkeit von bestimmten Herstellern und den damit verbundenen Lizenzmodellen. Durch das i.d.R. große Leistungs- und Funktionsangebot des Service-Partners lässt sich bedarfsorientiert ein Best of Breed-Ansatz realisieren. Dies kann insbesondere vor dem Hintergrund des sich schnell drehenden Akquisitions-Karussells in der BI-Industrie ein Vorteil sein.

**BI as a Service – eine Lösung insbesondere für den Mittelstand.** In vielen mittelständischen Unternehmen dominieren rein Excel-basierte BI-Lösungen. OLAP, Data Mining oder anspruchsvollere Business Analysen werden mit dem Argument, für solche Lösungen würden zu hohe Kosten anfallen, nicht genutzt. Der „As a Service“-Gedanke ermöglicht es nun gerade den kleinen und mittleren Unternehmen z.B. leistungsfähige OLAP-Systeme im Controlling zu moderaten Kosten einzusetzen. Die Unternehmen profitieren durch die komparativen Kostenvorteile des BI-Dienstleisters („Economies of scale and scope“). Ebenso können mittelständische Unternehmen „on demand“ dezidierte BI-Funktionalität nutzen, z.B. Kundenwert-Modelle oder Responseoptimierung im Marketing auf Basis von Data-Mining. Der skalierbare Service-Ansatz bietet dem Mittelstand eine gute Möglichkeit, trotz vergleichsweise kleiner Budgets analytisch auf Augenhöhe mit großen Firmen zu agieren, die nicht selten ganze BI-Abteilungen unterhalten.

**Kritische Punkte: Datensicherheit und Performance.** Im Bereich BI werden hoch sensible unternehmensrelevante Daten analysiert. Diese Daten extern aufbereiten zu lassen bereitet einigen Entscheidern noch Bauchschmerzen. Doch die Praxis zeigt, dass die Hosting-Anbieter etablierten Verfahren, Standards und Protokolle nutzen um die Sicherheit der Kundendaten zu gewährleisten. So werden Daten bei der Übertragung zwischen Kunden und Dienstleister mit gängigen Verfahren wie VPNs oder TLS gesichert und beim Hosting Anbieter auf abgesicherten System gespeichert und verarbeitet. So kann eine Datensicherheit die mindestens identisch und durch die Erfahrung des SaaS-Anbieters in vielen Fällen sogar besser als die einer Inhouse Verarbeitung ist garantiert werden

Auch Performancebetrachtungen sind kein Hinderungsgrund mehr für eine Entscheidung Pro-BlaaS. Die Verbreitung schneller Internetanbindung, auch bei mittelständischen Unternehmen, sowie die relativ geringen Datenvolumina welche bei der Konsumtion von Reports- und Datenabfragen entstehen machen die Performanceunterschiede zwischen Inhouse- und Outsourcing-Lösung so marginal, dass sie nicht ins Gewicht fallen. Auch datenintensive Prozesse, wie Spezialanalysen oder Data Mining Anfragen stellen kein Problem dar, finden sie doch direkt auf den Systemen des BlaaS-Anbieters statt und belasten somit nicht die Server oder Internet-Infrastruktur des Kunden.

**Fazit:** BI as a Service befindet sich insbesondere in Deutschland noch im den Anfängen, besitzt aber das Potential zum Business as Usual nicht nur für den Mittelstand zu werden. Insbesondere in dem komplexen, Know-how-intensiven und dynamischen Business Intelligence-Markt bringt der BI as a Service-Ansatz durch seine Skalierbarkeit und Customisierung große Wertschöpfungspotentiale mit sich. Die permanente Weiterentwicklung entsprechender Sicherheits- und Performance-Konzepte sowie die aktuelle Krisen-bedingte Kosten-/ Effizienz-Diskussion sind weitere Treiber für das Thema BI as a Service.

Mit den besten Grüßen

Ihr

Prof. Dr. Peter Gentsch

**Prof. Dr. Peter Gentsch** ist Lehrstuhlinhaber des Albert Berner-Stiftungslehrstuhls „direct Customer Relationship Management“ an der Hochschule Aalen und Experte auf dem Gebiet Business Intelligence (BI), Customer Relationship Management (CRM) und e-Business. Zudem ist er Gründer und Chief Analyst der Business Intelligence Group GmbH – eines auf Business und Web Intelligence spezialisierten Full-Service-Unternehmens. Zuvor war Gentsch viele Jahre als Consultant und Coach für namhafte Industrie- und Dienstleistungsunternehmen tätig. Als Autor zahlreicher national und international ausgezeichnete Veröffentlichungen wurde er zu einem gefragten Seminarreferent und Keynote-Speaker für die Themen BI, Data-Mining, Innovationsmanagement und deren Anwendung für das Social Web. In seinen aktuellen Projekten beschäftigt er sich mit der Nutzbarmachung der Kundenkommunikation im Web 2.0 für Unternehmen und mit der Generierung erfolgreicher Strategien zum Umgang mit dieser veränderten Kundenkommunikation.

**+++Zur Business Intelligence Group +++**

Wesentliches Wissen von Unternehmen und Märkten steckt heute in Daten. Die

*Business Intelligence Group (B.I.G.) macht aus diesen verfügbaren Daten kapitalisierbares und messbares Wissen. B.I.G. verschafft Unternehmen so einen einzigartig umfassenden Wissensstand. Denn B.I.G. nutzt nicht nur interne Datenbestände der Unternehmen, sondern auch das Internet als Datenquellen.*

*Ihre langjährige Erfahrung und ausgereiften Methoden aus der klassischen Business Intelligence hat B.I.G. konsequent für den Einsatz im Internet weiter entwickelt. So bietet B.I.G. neben klassischen Data-Warehouse- und Data-Mining-Angeboten auch innovative Web 2.0-Analysen an. Die umfassende Angebotspalette von B.I.G. reicht dabei von der Analyse und Beratung über die Entwicklung und Implementierung von Softwarelösungen bis hin zu Schulungen.*

*Die Business Intelligence Group GmbH wurde 2001 von Prof. Dr. Gentsch gegründet. B.I.G. ist national wie international für Konzerne und mittelständische Unternehmen tätig. Das Unternehmen ist mit Büros in Berlin, Frankfurt und London vertreten.*

Weitere Informationen finden Sie auf [www.intelligence-group.com](http://www.intelligence-group.com)

**Gastbeiträge in diesem Newsletter sind freie Meinungsäußerungen der Gastkommentatoren und geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.**

## Anzeige



### **Cloud Computing für BPM, Trend oder Marketing? Webinar mit Jakob Freund und Vitria am 25.06. um 16:00 Uhr**

In diesem Webinar werden die Möglichkeiten aufgezeigt, in wie weit Business Process Management Projekte für Cloud Computing sinnvoll sind.

Ergeben sich fachliche Vorteile für BPM Projekte aus dem Cloud Computing?

Wie unterscheiden sich die verschiedenen BPM Lösungen in ihrem Cloud Computing Ansatz (Modellierung oder auch Ausführung der Prozesse)?

Wie kann Business Process Management von dieser Architektur profitieren ?

Cloud Computing kann eine flexible Alternative zum traditionellen IT Betrieb sein. Es müssen jedoch verschiedene Voraussetzungen bestehen, um BPM erfolgreich als Cloud Computing zu betreiben und damit nachfolgende Ergebnisse zu erzielen:

- **Geringere Kosten:** Durch geringeren Einsatz von Infrastruktur und Wartungskosten verringert Cloud Computing die IT Kosten insgesamt. Ohne teure Hardware und deren Betrieb sinken die Gesamtkosten.
- **Einfachere Skalierbarkeit:** Je nach Bedarf lassen sich die Ressourcen einfach erweitern oder verringern. Dadurch ist die Plattform viel flexibler und leichter an neue Anforderungen anzupassen.
- **Schnellere Realisierung:** Projekte stehen wesentlich schneller zur Verfügung als bisher - mit geringerem Risiko und zu reduzierten Kosten.

In diesem Webinar werden die verschiedenen Alternativen diskutiert und deren Vor- und Nachteile betrachtet.

Herr Jakob Freund wird Ihnen einen unabhängigen Bericht über die verschiedenen Einsatz-Modelle von Cloud Computing bis SaaS aufzeigen und welche Ansätze BPM Werkzeuge bei der Umsetzung verfolgen.

Anschließend wird am Beispiel der Vitria Lösung M3O aufgezeigt, welche Möglichkeiten Cloud Computing für das Business Process Management bietet.

Um mehr über „Cloud Computing für BPM“ zu erfahren und die Vitria M<sub>3</sub>O Lösung kennenzulernen melden Sie sich gleich [hier](#) zum Webinar von Jakob Freund und